

Planegg steht auf für Giora Feidman

Klarinetttist begeistert mit Werken des iranischen Komponisten Majid Montazer



Giora Feidman war bester Laune bei seinem Auftritt im Planegger Kupferhaus am Donnerstagabend. Dem Publikum, das er mehrmals zum Mitsingen einlud, attestierte er dreisprachig gemischt: „You are in Rhythmus so schejn.“ © Dagmar Rutt

Planegg – Giora Feidman ist ganz gewiss ein unnachahmliches Phänomen. Der 1936 in Buenos Aires geborene Klarinetttist machte die Klezmer-Musik des osteuropäischen Judentums weltbekannt und setzt sich heute noch mit 90 Jahren bei seinen Auftritten unermüdlich für Frieden und Versöhnung ein. Im kürzlichen Merkur-Interview zeigte er seine Freude, auch wieder ins Planegger Kupferhaus zurückzukehren, wo er bereits Studioaufnahmen und mitreißende Konzerte mit „Gitanes Blondes“ realisiert hatte. Der aktuellen Einladung des Kulturforums Planegg zum neuen Programm „For A Better World“ gemeinsam mit der Pianistin Itxaso Etxeberria Jaurrietta folgten nun nicht nur viele Würmtaler, sondern auch zahlreiche Fans aus einem weiten Umkreis.

Israelisch-iranische Umarmung

Der singende Klarinetttist mit seiner unverkennbaren, ausdrucksstarken Botschaft eröffnete früher seinen Publikumsdialog zumeist, indem er plötzlich mitten in der Menge auftauchte. Inzwischen braucht der Virtuose helfende Hände, um die in magisches Licht getauchte Bühne zu erklimmen, wo er mit dem Publikum den hebräische Gruß „Hevenu shalom“ (Wir wünschen Frieden euch allen) anstimmte und sogleich mit einer fröhlichen Klezmer-Melodie fortsetzte.

Noch ein weiteres Mal sang das Publikum inbrünstig mit bei Leonard Cohens „Halleluja“ und klatschte begeistert zu dem Hochzeitstanz „Let's be happy“, wofür es vom Maestro das dreisprachig gemischte Lob „You are in Rhythmus so schejn“ erhielt.

Alle übrigen 18 Titel stammten aus der Feder des iranischen Komponisten Majid Montazer, mit dem der in Israel und Hamburg lebende Feidman nach „Friendship“ und „Revolution Of Love“ auch das aktuelle Projekt „For A Better World“ entwickelt hat. Die kleingliedrig ornamentierten reduktionistischen Charakterstücke – hervorragend feinfühlig und lebendig interpretiert von Etxeberria Jaurrieta als Klangpartnerin am Flügel – schufen eine intime, meditative und tiefsinnige Atmosphäre, in der sich die gemeinsame Friedensbotschaft entfaltete. Als sich Montazer und Feidman auf offener Bühne umarmten, musste wohl jeder an die Tagesnachrichten denken, dass weiterhin todbringende Raketen im Iran wie in Israel einschlagen.

Feidman ließ seine Klarinette wie immer schon lachen oder ergriffen schluchzen, inbrünstig singen und neckisch gleiten, tänzerisch hüpfen und zärtlich aushauchen. Auch nach 18 Jahren höchster Klassik-Anforderungen im Israel Philharmonic Orchestra verlor er niemals seine bodenständigen Wurzeln in der Klezmer- und Tango-Tradition. Zeitlebens hat er sich aber auch dem eminent politischen und sozialen Engagement verschrieben, mit seiner Musik zur Einheit der Menschheit beizutragen.

Moderation mit liebevollem Humor

Seine Buchpublikationen bieten viele tiefe ethisch-philosophische Einsichten, seine Moderationen sind gefüllt von liebevollem Humor. Im Nebensatz verzieh der gebürtige Argentinier etwa der hochverehrten spanischen Klavierpartnerin aus der jüngeren Generation großzügig die Überlegenheit ihres Landes bei der jüngsten Fußball-Weltmeisterschaft.

Als er seinen letzten Titel „Happiness“ fertig geblasen und danach gerufen hatte „Bleiben Sie gesund!“, erhob sich das gesamte Publikum im ausverkauften Kupferhaus zu einem langen stehenden Applaus. Viele begeisterte Zuhörer besorgten sich danach noch ein Autogramm von den Klangkünstlern, die sicher nicht mehr endlos oft gemeinsam zu erleben sind. Ein Blick auf www.giorafeidman.com lohnt sich in jedem Fall.

THOMAS SCHAFFERT